

## Methodenbericht

### M1 Durchführung und Rücklauf

Im Wintersemester 2013/14 wurden alle 1.999 Absolventen der Universität Paderborn zur Teilnahme an der Paderborner Absolventenstudie 2014 eingeladen, im WS 2011/12 und SS 2012 (Abschlussjahrgang 2012) an der Universität Paderborn einen der folgenden Abschlüsse erreicht haben: Bachelor, Master, Diplom II oder Staatsexamen nach LPO 2003. Für diese Gruppen wurde somit eine Vollerhebung realisiert. 13% der Absolventen waren nachweislich<sup>1</sup> nicht erreichbar, 633 Personen haben geantwortet. Damit liegt die Antwortquote bei 36%.

Die Angaben von 58 ehemaligen Studierenden waren so unvollständig, dass sie von der Auswertung ausgeschlossen werden mussten.

*Tabelle 1 Zusammenfassung Grundgesamtheit, Feldphase und Rücklauf der Paderborner Absolventenstudie 2014*

<b>Grundgesamtheit</b>	alle 1.999 Absolvent/innen aus dem WS 2011/12 und SS 2012 der Universität Paderborn mit einem der folgenden Abschlüsse: Bachelor, Master, Diplom II und Staatsexamen nach LPO 2003 (Vollerhebung für diese Teilgruppen)
<b>Adressqualität</b>	260 unzustellbare Adressen (= 13 % der Grundgesamtheit)
<b>Kontakte</b>	bis zu vier Briefe, bei einer Teilgruppe zusätzlich bis zu zwei Emails
<b>Zeitraum der Durchführung</b>	23.10.2013 – 17.02.2014
<b>Technische Umsetzung</b>	Onlinebefragung
<b>Antworten</b>	633 Absolventinnen und Absolventen (davon waren die Angaben von 575 Personen auswertbar)
<b>Antwortquote</b>	36 % Antwortquote (bezogen auf erreichbare Absolventen) 32 % (nicht erreichbare Absolventen einbezogen)

Im Folgenden werden Indizien gesucht, die gegen eine Verallgemeinerbarkeit der Ergebnisse und damit gegen eine Repräsentativität sprechen. Dabei werden mehrere Aspekte berücksichtigt:

- Fakultätszugehörigkeit
- Staatsbürgerschaft
- Abschlussart
- Alter
- Abschlussnote

Bei diesen Vergleichen wird (wenn möglich) nicht nur die Grundgesamtheit mit den Personen verglichen, die geantwortet haben, sondern es wird auch zwischen Erreichbarkeit und Teilnahmeverhalten unterschieden.

---

<sup>1</sup> Von diesen Personen ist der Kontaktbrief mit dem Vermerk „unbekannt verzogen“ zurück gekommen. Dabei kamen auch Briefe erst nach dem vierten Kontakt an ein und dieselbe Adresse zurück, was Zweifel zulässt, ob diese Information immer in jedem Fall an die Universität Paderborn zurückgesendet wurde. In der Anzahl der „nicht erreichten Fälle“ sind auch verstorbene Personen eingerechnet, Personen, von denen keine Adresse vorlag sowie Personen, die nach Auskunft von mit im Haushalt lebenden Angehörigen zumindest für den Befragungszeitraum dauerhaft abwesend und für die Angehörigen nicht erreichbar waren.

Darüber hinaus wird anhand der Antworten unter der Annahme eines „continuum of resistance“<sup>2</sup> geprüft, inwieweit Indizien sichtbar sind, die darauf schließen lassen, dass sich vor allem Personen beteiligen, die mit dem Studium besonders zufrieden (oder unzufrieden) sind, oder die im Beruf besonders erfolgreich sind.

## M2 Repräsentativitätsprüfung – Grundgesamtheit, Erreichbare und Befragungsteilnehmer

Die Nettorücklaufquote (bezogen auf die erreichbaren Absolventen) liegt bei zwei von fünf Fakultäten bei über 40%. Wie auch bei den vergangenen Befragungen war die Rücklaufquote bei den Lehramtsabsolventen unterdurchschnittlich. Insgesamt wurden 36% Nettorücklauf erreicht.

Der Anteil der Nichterreichbaren liegt insgesamt bei ca. 13% (vgl. Tabelle 2). Relativ häufig nicht erreichbar waren Absolventen der Fakultäten Maschinenbau (22%). Die Erreichbarkeit ist bei Personen ohne deutsche Staatsbürgerschaft in allen Fakultäten geringer. Bei der Fakultät Maschinenbau ist einerseits der Anteil von Absolventen ohne deutsche Staatsbürgerschaft besonders hoch (25%) und andererseits auch die Nichterreichbarkeit dieser Personengruppe deutlich erhöht. Die Erreichbarkeit der Absolventen mit deutscher Staatsbürgerschaft ist hingegen auch bei der Fakultät Maschinenbau im normalen Rahmen.

Für die Frage der Repräsentativität bedeutet dies, dass in der Gesamtschau alle Fakultäten gut durch die Befragten abgebildet werden. Schwächen bestehen bei der Abbildung von Absolventen ohne deutsche Staatsbürgerschaft und dies in besonderem Maße bei der Fakultät Maschinenbau.

Für die Lehramtsabsolventen lagen keine Informationen zur Staatsbürgerschaft vor.

Tabelle 2 Antwort- und Erreichbarkeitsquoten bei der Paderborner Absolventenstudie 2014 nach Fakultät und Staatsbürgerschaft

	Anteile Staatsbürgerschaft	Nettoresponse (Anteil der Antworten von den erreichbaren Personen)	Geantwortet (von allen, unabhängig der Erreichbarkeit)	Keine Antwort	Nicht erreichbar	
<b>Fakultät KW</b>	(auch) deutsche Staatsbürgerschaft	92%	40%	36%	53%	11%
	(ausschließlich) andere Staatsbürgerschaft	8%	56%	36%	29%	36%
	<b>Gesamt</b>	100%	<b>41%</b>	<b>36%</b>	<b>51%</b>	<b>13%</b>
<b>Fakultät WW</b>	(auch) deutsche Staatsbürgerschaft	94%	35%	32%	59%	9%
	(ausschließlich) andere Staatsbürgerschaft	6%	30%	20%	47%	33%
	<b>Gesamt</b>	100%	<b>35%</b>	<b>31%</b>	<b>58%</b>	<b>11%</b>
<b>Fakultät NW</b>	(auch) deutsche Staatsbürgerschaft	92%	40%	36%	53%	11%
	(ausschließlich) andere Staatsbürgerschaft	8%	0%*	0%*	71%	29%
	<b>Gesamt</b>	100%	<b>38%</b>	<b>33%</b>	<b>55%</b>	<b>12%</b>
<b>Fakultät MB</b>	(auch) deutsche Staatsbürgerschaft	76%	37%	35%	59%	7%
	(ausschließlich) andere Staatsbürgerschaft	25%	32%	10%	22%	68%
	<b>Gesamt</b>	100%	<b>37%</b>	<b>29%</b>	<b>49%</b>	<b>22%</b>
<b>Fakultät EIM</b>	(auch) deutsche Staatsbürgerschaft	89%	46%	42%	50%	8%
	(ausschließlich) andere Staatsbürgerschaft	11%	32%	21%	46%	32%
	<b>Gesamt</b>	100%	<b>45%</b>	<b>40%</b>	<b>50%</b>	<b>10%</b>
<b>Lehramt</b>	keine Information zur Staatsbürgerschaft	100%	<b>30%</b>	27%	63%	10%
<b>UPB Gesamt</b>	<b>Gesamt</b>		<b>36%</b>	<b>31%</b>	<b>56%</b>	<b>13%</b>

\* = keine von acht Personen

<sup>2</sup> „Continuum of resistance“ bezeichnet einen theoretischen Ansatz zur Abschätzung von non-response bias durch den Vergleich von „frühen“ und „späten“ Antwortern, wobei „späte“ Antworter als Näherung für Antwortverweigerer angenommen werden. (vgl. z.B. Lin and Schaeffer, 1995: Using survey participants to estimate the impact of nonparticipation; Public Opinion Quarterly Vol. 59, pp. 236-258)

Auch bei der Betrachtung nach Abschlussarten sind die Erreichbarkeits- und Antwortquoten jeweils ungefähr ähnlich hoch, dies hat zur Folge, dass die Grundgesamtheit durch die Befragten auch bezüglich des Aspektes „Abschlussart“ insgesamt gut abgebildet wird. Etwas eingeschränkt gilt dies auch für die Masterabsolventen, obwohl sie etwas häufiger nicht erreichbar waren (vgl. Tabelle 3). Allerdings beträgt der Anteil der Personen ohne deutsche Staatsbürgerschaft bei den Masterabsolventen 18%. Während die Masterabsolventen mit deutscher Staatsbürgerschaft nur zu 14% nicht erreichbar waren, hat die Einladung zur Befragung 55% der ausländischen Masterabsolventen nachweislich nicht erreicht.

*Tabelle 3 Antwort- und Erreichbarkeitsquoten bei der Paderborner Absolventenstudie 2014 nach Abschlussart und Staatsbürgerschaft*

		Anteile Staatsbürgerschaft	Nettoreponse (Anteil der Antworten von den erreichbaren Personen)	Geantwortet (von allen, unabhängig der Erreichbarkeit)	Keine Antwort	Nicht erreichbar
<b>Bachelor (1-Fach)</b>	(auch) deutsche Staatsbürgerschaft	88%	38%	35%	58%	7%
	(ausschließlich) andere Staatsbürgerschaft	12%	24%	11%	35%	54%
	<b>Gesamt</b>	100%	<b>37%</b>	<b>32%</b>	<b>55%</b>	<b>13%</b>
<b>Bachelor (2-Fach)</b>	(auch) deutsche Staatsbürgerschaft	90%	45%	40%	49%	12%
	(ausschließlich) andere Staatsbürgerschaft	10%	33%	20%	40%	40%
	<b>Gesamt</b>	100%	<b>44%</b>	<b>38%</b>	<b>48%</b>	<b>15%</b>
<b>Master (1-Fach)</b>	(auch) deutsche Staatsbürgerschaft	82%	34%	29%	57%	14%
	(ausschließlich) andere Staatsbürgerschaft	18%	48%	21%	23%	55%
	<b>Gesamt</b>	100%	<b>35%</b>	<b>28%</b>	<b>51%</b>	<b>21%</b>
<b>Diplom II</b>	(auch) deutsche Staatsbürgerschaft	96%	46%	42%	50%	9%
	(ausschließlich) andere Staatsbürgerschaft	4%	29%	25%	63%	13%
	<b>Gesamt</b>	100%	<b>45%</b>	<b>41%</b>	<b>50%</b>	<b>9%</b>
<b>Lehramt</b>	keine Information zur Staatsbürgerschaft	100%	<b>30%</b>	27%	63%	10%
<b>UPB Gesamt</b>	<b>Gesamt</b>		<b>36%</b>	<b>31%</b>	<b>56%</b>	<b>13%</b>

Die Absolventinnen und Absolventen des Abschlussjahrgangs 2012 unterscheiden sich weder hinsichtlich der Erreichbarkeit noch hinsichtlich der Teilnahmebereitschaft (vgl. Tabelle 4). Somit wird die Grundgesamtheit auch bezüglich der Geschlechtszugehörigkeit gut durch die Befragungsteilnehmer abgebildet.

*Tabelle 4 Antwort- und Erreichbarkeitsquoten bei der Paderborner Absolventenstudie 2014 nach Geschlecht*

	Nettoreponse (Anteil der Antworten von den erreichbaren Personen)	Geantwortet (von allen, unabhängig der Erreichbarkeit)	Keine Antwort	Nicht erreichbar
männlich	37%	32%	54%	14%
weiblich	34%	30%	58%	12%
<b>UPB Gesamt</b>	<b>36%</b>	<b>31%</b>	<b>56%</b>	<b>13%</b>

Im Mittel sind diejenigen Personen, die sich an der Absolventenstudie beteiligt haben, etwas jünger, als diejenigen die sich nicht beteiligt haben, die Unterschiede sind jedoch für keine Fakultät statistisch signifikant. Relevant ist dabei, dass die Gruppe der Nichterreichbaren tendenziell im Durchschnitt etwas älter als die Gruppe der Erreichbaren ist (vgl. Tabelle 5). Wird das Antwort- bzw. Nichtantwortverhalten der erreichbaren Absolventen verglichen, ist der Unterschied marginal.

Für die Lehramtsabsolventen lagen keine Informationen zur Abschlussnote vor.

Tabelle 5 Vergleich des Alters zum Befragungszeitpunkt (Mittelwerte in Jahren) der Paderborner Absolventenstudie 2014 nach Befragungsteilnahme und Erreichbarkeit

	Grundgesamtheit	Nicht erreichte	Erreichte	Geantwortet	Keine Antwort	Differenz Teilnahme ⇄ Grundgesamtheit	Differenz Erreichbar ⇄ nicht erreichbar	Differenz geantwortet ⇄ nicht geantwortet
Fakultät KW	27,9	27,4	28,0	27,8	28,1	-0,1	0,6	0,3
Fakultät WW	27,2	28,0	27,1	27,0	27,1	-0,2	0,8	0,1
Fakultät NW	28,1	28,9	27,9	27,3	28,3	-0,8	1,0	1,0
Fakultät MB	27,5	27,4	27,5	27,7	27,4	0,2	-0,1	-0,3
Fakultät EIM	28,6	30,2	28,5	28,4	28,6	-0,3	1,7	0,2
Lehramt	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	-	-	-
<b>UPB Gesamt</b>	<b>27,7</b>	<b>28,0</b>	<b>27,6</b>	<b>27,6</b>	<b>27,7</b>	<b>-0,1</b>	<b>0,4</b>	<b>0,0</b>

Gerundete Werte.

Ähnlich verhält es sich bei der Betrachtung der erreichten Abschlussnoten. Die Unterschiede zwischen erreichbaren und nicht erreichbaren Absolventen sind tendenziell größer als die Unterschiede nach Teilnahmebereitschaft. Allerdings sind die Unterschiede extrem gering und nicht signifikant.

Tabelle 6 Vergleich der Abschlussnoten (Mittelwerte) der Paderborner Absolventenstudie 2014 nach Befragungsteilnahme und Erreichbarkeit

	Grundgesamtheit	Nicht erreichte	Erreichte	Geantwortet	Keine Antwort	Differenz Teilnahme ⇄ Grundgesamtheit	Differenz Erreichbar ⇄ nicht erreichbar	Differenz geantwortet ⇄ nicht geantwortet
Fakultät KW	1,9	2,2	1,9	1,9	1,9	-0,1	-0,3	0,0
Fakultät WW	2,4	2,4	2,4	2,3	2,4	-0,1	0,0	0,1
Fakultät NW	2,1	2,3	2,0	2,0	2,1	-0,1	-0,2	0,0
Fakultät MB	2,2	2,2	2,2	2,2	2,2	0,0	0,0	0,0
Fakultät EIM	2,0	2,1	1,9	1,9	2,0	0,0	-0,2	0,0
Lehramt	2,2	2,2	2,2	2,1	2,2	-0,1	-0,1	0,1
<b>UPB Gesamt</b>	<b>2,2</b>	<b>2,2</b>	<b>2,2</b>	<b>2,1</b>	<b>2,2</b>	<b>-0,1</b>	<b>-0,1</b>	<b>0,1</b>

Gerundete Werte.

### M3 Repräsentativitätsprüfung – „continuum of resistance“

Im Folgenden wird anhand einiger Aspekte auf Indizien geprüft, ob die Teilnahmebereitschaft mit inhaltlich relevanten Variablen zusammen hängen könnte. Theoretische Grundlage ist dabei die Annahme eines „continuum of resistance“. Diese Annahme unterteilt die Befragungsteilnehmer in „frühe“ Antworter und „späte“ Antworter. „Frühe“ Antworter bezeichnet die Befragungsteilnehmer, die sich gleich nach der ersten Einladung an der Befragung beteiligten, während „spätere“ Befragungsteilnehmer mehrere Einladungen verstreichen ließen, bis sie sich letztlich doch zur Befragungsteilnahme bewegen ließen. Insofern sind „späte“ Antworter gleichzeitig „Nichtantworter“

der vorherigen Einladungen.<sup>3</sup> Deshalb geht die Theorie davon aus, dass die „späten“ Antworter möglicherweise den auch nach mehreren Einladungen endgültig nicht antwortenden Personen ähnlicher sind.<sup>4</sup>

Für den Fall der Paderborner Absolventenstudie 2014 zeigt sich kein stabiler Trend zwischen dem Antwortzeitpunkt und der Zufriedenheit mit dem Studium insgesamt (vgl. Tabelle 7). Demzufolge wäre nicht zu erwarten, dass die Nichtantworter mit dem Studium an der Universität Paderborn systematisch (un-)zufriedener sind.

*Tabelle 7 Vergleich der Zufriedenheit mit dem Studium insgesamt (Mittelwerte) nach Zeitpunkt der Befragungsteilnahme und Fakultätszugehörigkeit*

	Fakultät KW	Fakultät WW	Fakultät NW	Fakultät MB	Fakultät EIM	Lehramt	UPB Gesamt
nach 1. Kontakt	2,6	2,1	2,2	1,9	1,9	2,8	2,3
nach 2. Kontakt	2,5	2,2	2,0	2,2	2,1	2,6	2,3
nach 3. Kontakt	2,4	2,3	2,7	2,0	1,7	2,7	2,3
nach 4. Kontakt	2,5	2,4	2,4	2,2	2,5	3,0	2,5
<b>Insgesamt</b>	<b>2,5</b>	<b>2,2</b>	<b>2,3</b>	<b>2,1</b>	<b>2,1</b>	<b>2,8</b>	<b>2,3</b>
Anzahl	54	136	30	97	90	131	538

Frage D9: Wie zufrieden sind Sie aus heutiger Sicht mit Ihrem Studium insgesamt? Antwortskala von 1 = 'Sehr zufrieden' bis 5 = 'Sehr unzufrieden'.

Auch hinsichtlich der Bindung zur Universität zeigen sich keine systematischen Unterschiede zwischen „Früh-“ und „Spät“Antwortern (Vgl. Tabelle 8).

*Tabelle 8 Vergleich der Bindung an die UPB (Index aus 12 Items, Mittelwerte) nach Zeitpunkt der Befragungsteilnahme*

	Fakultät KW	Fakultät WW	Fakultät NW	Fakultät MB	Fakultät EIM	Lehramt	UPB Gesamt
nach 1. Kontakt	3,7	3,2	3,1	3,2	3,6	3,7	3,4
nach 2. Kontakt	3,6	3,3	3,3	3,1	3,5	4,1	3,5
nach 3. Kontakt	3,7	3,4	3,6	3,4	3,5	3,8	3,6
nach 4. Kontakt	3,4	3,3	3,1	3,1	3,4	3,9	3,4
<b>Insgesamt</b>	<b>3,6</b>	<b>3,3</b>	<b>3,2</b>	<b>3,2</b>	<b>3,5</b>	<b>3,8</b>	<b>3,5</b>
Anzahl	49	126	25	91	91	119	501

Frage C12: Wie wichtig sind Ihnen persönlich die folgenden Kontaktmöglichkeiten zur Universität Paderborn? (Additiver Index über 12 von 14 Items, jeweils Antwortskala von 1 = 'Sehr wichtig' bis 5 = 'Gar nicht wichtig').

Als Indikator für den beruflichen Erfolg kann die Zufriedenheit mit der aktuellen beruflichen Situation herangezogen werden. Bei der Überprüfung der Zufriedenheit mit der aktuellen Situation fällt das Ergebnis vergleichbar aus (vgl. Tabelle 9). Der Mittelwertvergleich gibt keinen Hinweis darauf, dass sich besonders (un-)zufriedene Absolventen besonders häufig oder besonders selten beteiligen.

<sup>3</sup> Bei einer kleinen Minderheit kann eine späte Antwort durch besondere Umstände (z.B. vorübergehende Abwesenheit durch Urlaub) geschuldet sein.

<sup>4</sup> Tests in anderen Zusammenhängen haben gezeigt, dass dieses Vorgehen Hinweise auf Verzerrungen durch Antwortverweigerungen geben kann. Vgl. z.B.: Green, K. E. (1991) Reluctant respondents: differences between early, late, and nonresponders to a mail survey. *Journal of Experimental Education* 59, 268–276

**Tabelle 9** Vergleich der Zufriedenheit mit der aktuellen beruflichen Situation insgesamt (Mittelwerte) nach Zeitpunkt der Befragungsteilnahme

	Fakultät KW	Fakultät WW	Fakultät NW	Fakultät MB	Fakultät EIM	Lehramt	UPB Gesamt
nach 1. Kontakt	3,0	2,4	2,5	2,4	2,1	2,4	2,4
nach 2. Kontakt	2,8	2,1	2	2,2	2,4	2,7	2,3
nach 3. Kontakt	2,3	2,4	2,8	2,3	1,9	2,7	2,5
nach 4. Kontakt	2,4	2,7	2,8	2,3	2,3	2,7	2,5
<b>Insgesamt</b>	<b>2,6</b>	<b>2,4</b>	<b>2,5</b>	<b>2,3</b>	<b>2,2</b>	<b>2,6</b>	<b>2,4</b>
Anzahl	37	100	22	75	75	110	419

Frage K4: Inwieweit sind Sie mit Ihrer beruflichen Situation insgesamt zufrieden? Antwortskala von 1 = 'Sehr zufrieden' bis 5 = 'Sehr unzufrieden'.

Als weiterer Indikator für den beruflichen Erfolg soll das Bruttomonatseinkommen der Beschäftigung zum Befragungszeitpunkt verwendet werden. Auch bei diesem Kriterium zeigt sich Hinweis, dass sich eine Teilgruppe erst auf gesonderte Nachfrage an der Befragung beteiligt, „Früh-“ und „Spät“ Antworter sind sich sehr ähnlich (vgl. Tabelle 10).

**Tabelle 10** Bruttomonatseinkommen der aktuellen beruflichen Situation insgesamt (Mittelwerte in Euro) nach Zeitpunkt der Befragungsteilnahme

	Fakultät KW	Fakultät WW	Fakultät NW	Fakultät MB	Fakultät EIM	Lehramt	UPB Gesamt
nach 1. Kontakt	1.375	2.331	1.125	3.781	3.716	1.529	2.381
nach 2. Kontakt	2.594	2.891	2.438	3.010	2.708	1.510	2.603
nach 3. Kontakt	1.839	3.568	3.094	3.075	3.200	1.894	2.530
nach 4. Kontakt	1.438	3.046	1.208	4.268	2.667	1.538	2.460
<b>Insgesamt</b>	<b>1.774</b>	<b>2.904</b>	<b>2.200</b>	<b>3.484</b>	<b>3.031</b>	<b>1.650</b>	<b>2.489</b>
Anzahl	21	70	10	46	48	99	294

Frage H7: Wie hoch ist derzeit Ihr monatliches Brutto-Einkommen (inkl. Sonderzahlungen und Überstunden)?

#### M4 Repräsentativität - Fazit

Anhand der durchgeführten Überprüfungen hat sich gezeigt, dass Absolventen ohne deutsche Staatsbürgerschaft schlechter zu erreichen sind und deshalb im Gesamtbild unterrepräsentiert sind. Dies hat in geringem Maß Auswirkungen auf die Rückläufe der Fakultät Maschinenbau und der Masterabsolventen. Aufgrund der ebenfalls geringeren Rücklaufquoten bei den Lehramtsabsolventen sind im Gesamtbild die Absolventen der Fakultät Kulturwissenschaften und der Elektrotechnik, Informatik und Mathematik etwas überproportional vertreten. Diese Tatsache ist für die Spalte „UPB Gesamt“ in Ergebnisdarstellungen relevant. Allerdings sind die Abweichungen insgesamt so gering, dass die Gesamtwerte für die Universität Paderborn insgesamt dennoch als „belastbar“ einzustufen sind. Innerhalb der Fakultäten sind für die geprüften Merkmale keine systematischen Unterschiede zwischen Grundgesamtheit und Befragten festzustellen.

Über diese beiden Aspekte hinaus haben sich bei der Prüfung der inhaltlichen Aspekte (Zufriedenheit mit dem Studium, Bindung zur Universität, Berufszufriedenheit und Einkommen) keine Indizien ergeben, die auf eine systematische Verzerrung der Daten hinweisen.

Insgesamt finden sich bei den untersuchten Aspekten keine Hinweise, die der Repräsentativitätsannahme der Ergebnisse widersprechen.

## Der verwendete Fragebogen

Befragung aller Absolventen der Universität Paderborn  
der Abschlussjahrgangs 2012

Feldphase im Wintersemester 2013/14

---

<b>Grundgesamtheit</b>	alle 1.999 Absolvent/innen aus dem WS 2011/12 und SS 2012 der Universität Paderborn mit einem der folgenden Abschlüsse: Bachelor, Master, Diplom II und Staatsexamen nach LPO 2003 (Vollerhebung für diese Teilgruppen)
<b>Adressqualität</b>	260 unzustellbare Adressen (= 13 % der Grundgesamtheit)
<b>Kontakte</b>	bis zu vier Briefe, bei einer Teilgruppe zusätzlich bis zu zwei Emails
<b>Zeitraum der Durchführung</b>	23.10.2013 – 17.02.2014
<b>Technische Umsetzung</b>	Onlinebefragung
<b>Antworten</b>	620 Absolventinnen und Absolventen (davon waren die Angaben von 575 Personen auswertbar)
<b>Antwortquote</b>	36 % Antwortquote (bezogen auf erreichbare Absolventen) 32 % (nicht erreichbare Absolventen einbezogen)

---

